



Coimbra Group Student Exchange Network



VNiVERSIDAD
D SALAMANCA

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr an der Universidad de Salamanca

Wintersemester 2013/14 - Sommersemester 2014

Heimathochschule: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Studiengang: B.Sc. Physik (5. und 6. Semester)

Vorbereitung

Die Vorbereitung in Deutschland lief bei mir recht entspannt ab, weswegen ich hier jeden kleinen Schritt erwähnen werde, um euch einen guten Überblick geben zu können. Nachdem ich seitens Heidelberg im Februar für das Programm angenommen wurde, musste ich eine Annahmeerklärung ausfüllen und bekam im März eine E-Mail aus Salamanca, in der noch einmal einige Daten abgefragt wurden. Daraufhin kam zwei Monate keine Antwort, was mir grundlos ein bisschen Sorgen bereitete. Im Mai musste ich eine obligatorische Versicherung kaufen (ich glaube für 13 Euro) und erhielt dann endlich die offizielle Zulassung aus Salamanca über das Büro von Frau Dorn. Frau Dorn war auch jederzeit gut zu erreichen und kann bei vielen Fragen helfen.

Das war schon die offizielle Vorbereitung. Es musste kein Learning-Agreement oder ähnliches gemacht werden. Die Kurse kann man sich vor Ort in Ruhe angucken (dazu später mehr). Ich habe mir vorher auch keine Wohnung gesucht. Für die Anreise habe ich mir über den "Calendario Actividades Docentes" herausgesucht, wann die Kurse beginnen. Dies kann ich aber nur bedingt empfehlen, da der Kalender recht spät auf das kommende Jahr aktualisiert wird und gerade die Physik-Kurse eine Woche früher begonnen haben. Ich hatte mir überlegt, dass eine Woche vorher anzukommen reicht und habe einen Flug und für zwei Nächte ein Hostel (Erasmus Home, das ist wesentlich schöner als die Jugendherberge) gebucht, sodass ich im Endeffekt genau zum Kursbeginn ankam. Geflogen bin ich mit easyJet von Berlin nach Madrid und dann mit dem Bus weiter nach Salamanca. Man kann auch ein bisschen teurer von Frankfurt nach Madrid mit der Lufthansa fliegen oder noch andere Fluggesellschaften herausuchen. Beim Bus würde ich darauf achten, dass es der Expressbus ist, da der andere über viele kleine Dörfer fährt und das die Reise unnötig anstrengend macht.

Organisatorisches in Salamanca

Nach der Ankunft bin ich zuerst ins Auslandsamt (Servicio de Relaciones Internacionales) in der Calle Cardenal Pla y Deniel 22 im ersten Stock und habe dort mit Natalia González gesprochen, die auch vorher schon den E-Mail-Verkehr mit mir geführt hatte. Sie ist sehr freundlich und gibt einem ein paar Tipps für den Anfang und den Ansprechpartner in der jeweiligen Fakultät. Soweit ich mitbekommen habe, kümmert sie sich exklusiv um die Coimbra Group-Austauschstudenden. Zumindest musste ich im Gegensatz zu den Erasmus-Studenten, die im gleichen Raum betreut werden, nie warten.

Danach kann man sich im gleichen Gebäude im Erdgeschoss Wohnungsanzeigen ausdrucken lassen. Falls man noch keine Karte von Salamanca hat, bekommt man diese sicher im Fremdenverkehrsamt am Plaza Mayor. Die Adressen vorher kann man sich im Internet am Hostel herausuchen, aber eine Karte ist am Anfang schon praktisch. Daraufhin bin ich zur Deutschen Bank und habe ein Konto eröffnet. Allerdings war ich mit der Deutschen Bank nicht sehr zufrieden. Es wurden Kontoführungsgebühren erhoben und selbst für die Kündigung am Ende musste ich nochmal circa 30 Euro Gebühren bezahlen, was man als Student so nicht kennt. Wenn man ein bisschen warten kann mit dem Konto, ist ansonsten auch in dem Studentenausweis ein Konto bei der Santander-Bank integriert, was bei mir allerdings Grund war, warum ich die Karte erst nach einem Monat bekam,

weil da einiges schief ging. Die Bankfunktion habe ich auch nie genutzt, also weiß ich nicht, ob es da irgendwelche Probleme gibt.

Um bei den Wohnungen anrufen zu können, bietet sich eine spanische SIM-Karte an. Dafür war ich im phonehouse in der Calle Toro nördlich vom Plaza Mayor und habe mir eine Prepaid-Karte von Happy Móvil gekauft. Das ist in Ordnung, solange man kein Internet unterwegs braucht, da das bei mir nicht funktioniert hat. Außerdem kann man Happy Móvil nicht überall aufladen. Die anderen Provider sind auch nicht viel teurer, aber funktionieren besser, soweit ich gehört habe. Zum Schluss bleibt dann noch, eine Wohnung zu finden. Das geht in Salamanca im Vergleich zu Heidelberg unbeschreiblich einfach. Man kann zu der Zeit in einem Tag locker ein Zimmer finden; wenn man ein bisschen wählerisch ist, kann es zwei oder drei dauern. Bei mir hat es zwei gedauert. Ich habe sowohl im Internet (z.B. idealista oder fotocasa) als auch bei den Anzeigen vom S.O.U. (findet man auch im Internet) und auf der Straße geguckt. Nach fünf Besichtigungen hatte ich eine Wohnung mit netten Mitbewohnern gefunden und bin dann gleich dort geblieben. Man sollte darauf achten, dass die Wohnung im Stadtkern liegt (innerhalb von Paseo de las Canalejas, Av. de Mirat, Paseo de San Vincente und dem Fluss). Calefacción central (Zentralheizung) und habitación exterior (mit Fenster nach außen) sind ebenfalls zu empfehlen.

Studium in Salamanca

Die Universität

Die Universität Salamanca ist die älteste Universität Spaniens und eine der ältesten Europas. Sie hat circa 30.000 Studenten und ist durch die ganze Stadt verteilt, wobei ein Großteil der Fakultäten im Stadtzentrum liegen. Einige befinden sich jedoch weiter außerhalb. Die Kunst-Fakultät liegt zum Beispiel sehr weit im Norden. Zu der Universität Salamanca gehören auch die Universitäten in Ávila, Zamora und Béjar.

Kurse

Bei der Kurswahl muss man bedenken, dass in Spanien der Bachelor (Grado) vier Jahre dauert. Das hieß für mich, dass ich zwischen Kursen aus dem dritten und vierten Jahr wählen musste. Im Endeffekt war das aber kein Problem, weil ich mir die Kurse angucken durfte und mich erst nach zwei Wochen fest entschieden habe. Dabei wäre es auch kein Problem gewesen, Kurse zu hören, die von anderen Fakultäten angeboten werden. Da es recht weniger Austauschstudenten in Physik gibt, läuft alles sehr persönlich und entspannt, teilweise aber auch unorganisiert ab. Aber bei mir hat alles super geklappt. Ich hätte sogar ein Trabajo Fin de Grado schreiben können. Dies entspricht in etwa der Bachelorarbeit, ist allerdings nicht so aufwendig (6 CP statt der 12 CP in Heidelberg). Dabei hätte ich mir die Arbeit in Heidelberg als Forschungspraktikum anrechnen lassen können. Diese Möglichkeit fand ich sehr interessant, ist aber an meiner zu frühen Abreise gescheitert, da man seine Arbeit im Juli noch verteidigen muss, ich dort aber nicht mehr in Salamanca sein konnte.

Die Kursgröße in Salamanca ist im Generellen kleiner als in Heidelberg. Während ich

im dritten Jahrgang circa 50 bis 60 Kommilitonen hatten, waren es im vierten nur noch zehn beziehungsweise sechs. Das liegt daran, dass erst ab dem vierten Jahr Kurse gewählt werden können. Bis einschließlich zum dritten Jahr sind alle Kurse fest vorgegeben und man hat einen Stundenplan ähnlich wie in der Schule. Der Schwierigkeitsgrad hängt sehr stark von dem/der Professor(in) und den Spanischkenntnissen ab. In vielen Kursen gab es eine PP-Präsentation, bei der man im Unterricht super mitlesen und später noch nachlesen konnte. In manchen Kursen (Gravitación, Física de Partículas) wurde das Thema allerdings durch extrem schnelles Reden und einen sehr unübersichtlichen Tafelanschrieb erschwert. Bei diesen Professoren/innen konnte man aber, wenn man mitkam, am meisten lernen, da sie sehr motiviert und anspruchsvoll waren. Alle Dozenten/innen waren sehr hilfsbereit, sobald ich etwas nicht verstanden hatte, und auch immer gut erreichbar.

Außerdem besuchte ich im ersten Semester einen von der Universität angebotenen Sprachkurs, der über drei Wochen jeden Nachmittag ging und circa 170 Euro kostete. Erst wurde in einem Multiple Choice-Verfahren das Wissen getestet und dann kam man in einen Kurs auf seinem Niveau mit 20 bis 25 anderen Austauschstudenten. Der Kurs behandelte größtenteils Grammatik, da wir in Spanien eh genug spanisch geredet haben. Es gibt in Salamanca aber noch unzählige Sprachschulen, bei denen man auch durchgehend Kurse buchen kann. Ein oft genanntes Beispiel ist E.O.I.

Aufenthalt in Spanien

Salamanca

Salamanca ist eine wunderschöne Stadt in Spanien, die circa 200 Kilometer westlich von Madrid liegt. Besonders der Stadtkern, in dem so gut wie alle Gebäude aus goldgelbem Sandstein gefertigt sind, ist sehenswert. Hier befinden sich auch die beiden Kathedralen, das alte Universitätsgebäude und die Casa de las Conchas, in der heute die Stadtbibliothek untergebracht ist. Es gibt noch einige andere Sehenswürdigkeiten. Außerhalb wirkt die Stadt ein wenig trister. Im Süden gibt es viele Neubauten, die aber oft komplett baugleich und damit sehr langweilig aussehen. Desweiteren gibt es hier so etwas wie ein Gewerbegebiet mit MediaMarkt, El Tormes, forum sport und anderen Läden. Falls jemand ein Lidl sucht, der liegt auch südlich vom Fluss, aber eher im Westen. Nördlich des Flusses außerhalb des Zentrums gibt es viele hohe Mietshäuser, aber auch ein paar Parks, den Bahnhof, die Busstation und auch einen großen Carrefour und Corte Inglés.

Die ganze Stadt liegt auf einem Hügel mit den Kathedralen als höchsten Punkt. Dadurch läuft man viel auf und ab und ein Fahrrad lohnt sich nur, wenn man oft wirklich weite Entfernungen zu überbrücken hat. Man kann allerdings auch den Bus nehmen, der recht günstig ist. Das habe ich aber nur einmal getan. Normalerweise ist in Salamanca alles innerhalb von maximal 30 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Das Wetter ist im Großen und Ganzen sehr angenehm. Es regnet selten, kann aber im Winter durchaus kalt werden. Im Hochsommer ist es dafür angeblich unerträglich heiß. Im März gab es zwischendurch auch schon T-Shirt-Temperaturen.

Leben außerhalb der Hochschule

Es gibt zwei Kinos und ein paar Museen in Salamanca. Diese sollte man auch ein paar mal nutzen. Ich fand es beeindruckend, wie viel man von so einem Film (besonders Actionfilme) wirklich verstehen kann, auch wenn man nicht perfekt spanisch spricht. Manche Museen haben Tage, an denen der Eintritt frei ist. Neben dem Kino Van Dyck befindet sich die Calle Van Dyck, in der man vorher oder nachher auch Tapas essen gehen kann. Ich muss aber dazu sagen, dass es meiner Meinung nach bessere Tapas-Bars in der Stadt gibt (z.B. in der Calle Serranos). Ihr werdet vermutlich eh einige austesten, da es eine Lieblingsbeschäftigung der Spanier ist, sich in Tapas-Bars zu treffen und dort gemütlich ein paar Stunden zu verbringen. Wenn es dann (viel) später wird, wurden bei uns immer ein paar Freunde eingeladen und ab 1 Uhr in die Bars gegangen. Dabei kann man nahe des Palacio de Monterrey Clubs finden, die typische Erasmus-Parties veranstalten, oder man geht in die Bars beim Plaza San Justo, was etwas alternativer abläuft. Hier findet man auf jeden Fall jede Nacht Leute mit guter Laune. Für Punk-/Hardcore-Fans kann ich östlich vom Parque de los Jesuitas das trece monos (dreizehn Affen) empfehlen. Das ist mehr oder weniger eine Garage, in der Konzerte von lokalen Bands veranstaltet werden. Die Leute dort sind immer sehr nett.

Wer gerne Sport treibt, kann sich beim Unisportplatz Salas Bajas austoben. Hier gibt es einige Möglichkeiten, es gibt aber auch Kurse von der Universität, die ich allerdings nie besucht habe. Ansonsten gibt es eine Facebook-Gruppe, in der sich Menschen finden, die gerne Sport zusammen treiben. Bei Facebook findet man generell viel Hilfe; sei es die Sportgruppe oder Erasmus Salamanca, Salamanca Parties, Salamanca Tandem... Wer sucht, der findet!